

Faktenblatt zum Projekt "Überbetriebliche Nachhaltigkeitskontrolle"

Ausgangslage

Die Praxishilfe "Kontrolle der Nachhaltigkeit im Wald" wurde 2002/03 im Auftrag des BAFU vom damaligen Safe erarbeitet. Die Kantone waren mit Fallbeispielen und in Workshops eingebunden.

Am Fortbildungskurs "Planung als Grundlage zur Steuerung der nachhaltigen Waldentwicklung" vom Mai 2008 wurden offene Fragen bezüglich der Festlegung von Zielwerten und den dafür notwendigen Methoden sowie Koordinationsbedarf zwischen Bund und Kantonen und unter den Kantonen festgestellt. Die Arbeitsgruppe Waldplanung und -management des SFV (WaPlaMa) hat daraufhin ein Folgeprojekt initiiert, in dem diese Fragen bearbeitet werden.

Auf Bundes- und Kantonsebene bestehen mit dem Projekt "Netzwerk Umweltdaten Schweiz (NUS)" gemeinsam erarbeitete Nachhaltigkeitsparameter. Als Basis dienten die "Verbesserten Gesamteuropäischen Indikatoren für nachhaltige Waldbewirtschaftung (MCPFE 2002 Wien)".

Projektziele:

- Umsetzungskonzept für eine überbetriebliche Nachhaltigkeitskontrolle, die es erlaubt, aufgrund klarer Zielvorgaben Abweichungen frühzeitig zu erkennen.
- Aufbauend auf den NUS-Parametern wird eine Priorisierung inkl. Methodik zur Bestimmung der Zielwerte entwickelt.
- Begleitung und Förderung des laufenden Prozesses, insbesondere Förderung der Informationsflüsse, Vermittlung von Feedbacks und Fachdiskussionen.

Konkret soll ergänzend zu den bestehenden Publikationen eine weitere Arbeitshilfe entstehen, auf die sich Bund und Kantone bei der Implementierung ihres eigenen Nachhaltigkeitskontrollsystems stützen können.

Projektorganisation:

- Auftraggeber BAFU
- Projektbearbeitung: SHL, Christian Rosset (Projektleitung) Pan Bern und Hasspacher&Iseli GmbH, Olten.
- Steuergruppe mit Vertretern der AG WaPlaMa, BAFU, KOK und Experten (LFI, NUS)
- eine Erfahrungsaustauschgruppe mit Fachleuten der Kantone ist im Aufbau

Ablauf in vier Phasen:

- I Organisation
- II Situationsanalyse: Januar - Juni 2010
Überblick über vorhandene und praktizierte Instrumente, Methoden und Erfahrungen; Analyse der MCPFE und NUS- Indikatoren (Systemanalyse, Wechselwirkungen), Wissensstand Schweiz und Ausland, Ausgangslage und Bedürfnisse in den Kantonen
- III Plattformen: August 2010 - Januar 2011
Informationsaustausch und Evaluation geeigneter Methoden, thematische Workshops und Bearbeitung von Fallbeispielen.
- IV Fokussierung: Februar-Juni 2011
Auswertung, Fokussierung der gesammelten Ergebnisse, Empfehlungen für die Praxis, Abschlussveranstaltung mit der AG WaPlaMa.

Arbeitsweise:

Im Projekt werden moderne Kommunikationsmittel eingesetzt. Sämtliche Arbeitspapiere, Materialien und Zwischenergebnisse werden auf einer Internetplattform abgelegt, zu der die am Projekt Beteiligten Zugang haben. Der Projektbericht wird in Form einer Wiki erstellt (siehe Wikipedia), was den Vorteil hat, dass verschiedene Personen daran arbeiten können und dass der aktuellste Stand des Berichtes ständig abrufbar ist.

Kontaktadressen

Projektleitung: Dr. Christian Rosset, Professor für forstliche Planung und GIS, SHL Zollikofen, christian.rosset@bfh.ch

Kontakt Erfahrungsaustauschgruppe Kantone: Beate Hasspacher, Hasspacher&Iseli GmbH, Olten, hp@hasspacher-iseli.ch

Kontakt Steuergruppe: Andreas Bernasconi, Pan Bern AG, Bern, andreas.bernasconi@panbern.ch